

Geistlicher Impuls für den Monat Juli 2018

Nicht meckern - zupacken

Vor vielen Jahren lebte im Orient ein Fürst, der mit wachsender Sorge das eigennützige Verhalten seiner Untertanen beobachtete. In seiner Betroffenheit entschloss er sich, den Einwohnern seiner Stadt eine Lektion zu erteilen und ließ dazu eines Nachts mitten auf einem der Wege vor dem Palast einen großen Stein ablegen. Als die Menschen am nächsten Morgen die Straße entlang zogen, war ihnen der Stein nicht nur Hindernis, sondern auch Ärgernis. "Wer immer diesen Stein hierher gebracht hat", so murrten sie miteinander, "sollte auch gezwungen werden, ihn wieder wegzuschaffen." Nicht einer der Vorübergehenden jedoch kam auf den Gedanken, selbst den Stein zu entfernen oder ihn wenigstens zur Seite zu rollen.

Nach einiger Zeit schließlich rief der Fürst seine Untertanen zusammen und sagte ihnen: "Diesen Stein, der euch so sehr stört und missmutig hat werden lassen, habe ich befohlen, auf die Straße zu legen. Ich habe sehnlichst darauf gewartet, dass einer von euch das Hindernis entfernen würde. Da aber niemand dazu bereit war, will ich es nun selbst tun." Damit trat er an den Stein und rollte ihn unter großer Anstrengung zur Seite. Unter dem Felsbrocken aber lag ein Sack gefüllt mit Silbermünzen und einer kleinen Pergamentrolle auf der stand: "Für den, der den Stein wegrollt."

Wer die Stolpersteine des Lebens erkennt und sie nicht schimpfend liegen lässt, sondern aus dem Weg schafft, wird zwar keine mit Geld gefüllten Belohnungssäcke finden, wohl aber die Bahn für sich und die mit ihm Reisenden ebnen. Außerdem hat er den Gott auf seiner Seite, der uns den Befehl dazu gegeben - Reinigt die Straße von Steinen. (Jesaja 62, 10)

Welchen Stein kann ich heute aus dem Weg räumen?

Weder Kritik noch Meckerei entfernen Hindernisse, sondern beherztes und bereitwilliges Zupacken!

Quelle: Martin von der Mühlen, in: Leben ist mehr, 18. Mai 2003